

Karl Borromäus Murr/Stephan Resch (Hrsg.)

Lassalles »südliche Avantgarde«

Protokollbuch des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins
der Gemeinde Augsburg (1864–1867)



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-4211-4

© 2012

by Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH

Dreizehnmorgenweg 24, 53175 Bonn

Umschlag: Jens Vogelsang, Aachen

Satz: PAPHYRUS Schreib- und Lektoratsservice, Buxtehude

Druck und Verarbeitung: Westermann-Druck Zwickau GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany 2012

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de

Inhalt

Vorwort	7
<i>Karl Borromäus Murr/Stephan Resch</i>	
Das Protokollbuch des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins der Gemeinde Augsburg (1864–1867). Einführung in die Edition	9
Protokollbuch des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, Gemeinde Augsburg	61
Briefentwurf: Eduard Niedermayr (wohl) an Johann Baptist von Schweitzer, (zwischen 6. und 25. August 1867)	150
Dokumentenanhang	153
Dokument 1: Rede Friedrich Dürrs, 21.5.1865	154
Dokument 2: Rede Johann Wahls, 21.5.1865.....	157
Dokument 3: Rede Johann Wahls, 3.9.1865	164
Dokument 4: Kritik der Lassalle'schen Bestrebungen, 7.9. bis 10.9.1865.....	173
Dokument 5: Gegen-Kritik Friedrich Dürrs, 29.9.1865	178
Dokument 6: Rede Oscar Schmiedrichs, 5.8.1866	183
Dokument 7: Rede Johann Baptist von Hofstettens, 5.8.1866.....	187
Dokument 8: Resolution des Augsburger »Arbeiter-Central-Ausschusses«, 5.8.1866.....	193
Dokument 9: Petition des Augsburger »Arbeiter-Central-Ausschusses«, 12.1.1867.....	195
Ausgewählte Biografien Augsburger ADAV-Mitglieder der ersten Generation.....	199
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	211
Namens- und Ortsregister.....	223

Vorwort

Bereits ein Jahr, nachdem Ferdinand Lassalle in Leipzig 1863 den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein aus der Taufe gehoben hatte, entstand in Augsburg ein Ableger des Vereins, der erste in Süddeutschland. Mit ihrer seit Mitte der 1850er Jahre boomenden Textilindustrie erwarb sich die Stadt Augsburg bald den Ruf eines »deutschen Manchester«. Die junge ADAV-Gemeinde vor Ort, die sich den sozialen Herausforderungen der prosperierenden Industriestadt stellte, markierte nicht nur den Anfang der Augsburger Arbeiterbewegung, sondern wurde zugleich zur Wiege der bayerischen Sozialdemokratie.

Ein eindrucksvolles Zeugnis von den mühevollen Anfängen dieser bayerischen Arbeiterbewegung legt das im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung verwahrte Protokollbuch der Augsburger ADAV-Gemeinde ab. Es dokumentiert die Entwicklung der lokalen Mitgliedschaft von der Gründung im März 1864 bis August 1867. Den Quellenwert dieses Protokollbuchs unterstreicht die Tatsache, dass es sich dabei um das älteste seiner Art in Deutschland handelt. Die hiermit vorgelegte Edition stellt diese historische Quelle der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Drucklegung der Edition gibt den Bearbeitern Gelegenheit, in vielerlei Richtung Dank abzustatten. In materieller Hinsicht sind die Bearbeiter der Sparda-Bank Augsburg e. G. zu größtem Dank verpflichtet, die als genossenschaftliche Bank die Aufarbeitung der Augsburger Arbeitnehmergegeschichte großzügig gefördert hat. Für weitere Unterstützung danken wir der IG-Metall Augsburg, der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und schließlich dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Region Augsburg.

Unser Dank gilt darüber hinaus Herrn Prof. Dr. Andreas Wirsching, an dessen damaligem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg das Editionsprojekt eine institutionelle Heimat gefunden hat. Frau Anne Bieschke hat als wissenschaftliche Hilfskraft dankenswerter Weise bei der Recherche geholfen. Wertvolle Hilfe bei der Erstellung des Manuskriptes hat darüber hinaus Frau Stephanie Bader geleistet.

Unser abschließender Dank gebührt der Friedrich-Ebert-Stiftung. Frau Dr. Anja Kruke hat als Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie das Projekt von Beginn an unterstützt. Für die Gelegenheit, die Edition als Beiheft des Archivs für Sozialgeschichte zu publizieren, sei Herrn Dr. Meik Woyke besonders gedankt, der zudem die Drucklegung umsichtig betreut hat.

Augsburg/München

Karl Borromäus Murr/Stephan Resch